

Liebe Mitglieder des Netzwerkes der ehemaligen SSAB, liebe Interessierte

Die Homepage für die Märztagung ist aktualisiert und Sie können sich auch gleich anmelden (Teilnahme in Zürich oder online, 13h – 18h, anschliessend Apéro): [hier](#).

Ich freue mich, wenn Sie sich schon jetzt für die Tagung vom 21.3.2024 anmelden.

Im Zusammenhang mit der Tagung werden im vorliegenden E-Mail wiederum übergreifende Aspekte ausgeleuchtet. Wir haben bereits im E-Mail vom 19.12.2023 darauf hingewiesen, dass die Vorgänge rund um OpenAI und Microsoft eine Reihe von Aktivitäten der Hochschulen und anderer Player ausgelöst haben. Dazu gibt es mehr Informationen.

Machtkonzentration im Hightechsektor?

[OpenAI](#) wurde 2015 als idealistisches Non-Profit-Unternehmen gegründet und sollte sicherstellen, dass KI-Anwendungen auf das Gemeinwohl ausgerichtet sind. Mit den Turbulenzen Mitte November 2023 – der CEO Sam Altman wurde zuerst entlassen und dann wieder im Amt bestätigt – gewann die profitorientierte Strategie die Oberhand. Allerdings wurde OpenAI bereits zuvor wegen des hohen Kapitalbedarfs mit einem profitorientierten Seitenarm ergänzt, in den Microsoft Milliarden investierte. Damit entstand eine Machtkonzentration im Hightechsektor. Gemäss der britischen Nachrichtenagentur Reuters geriet die Kooperation von OpenAI und Microsoft bereits Anfang Dezember 2023 in den Fokus der britischen, der US- und der EU-Kartellbehörden ([hier](#) und [hier](#)). Im Visier sind nicht nur die milliardenschweren Investitionen von Microsoft, sondern auch die Rolle von Microsoft im Vorstand von OpenAI.

KI-Allianz für quelloffene Systeme (Open Source)

Bereits Anfang Dezember 2023 wurde die [KI-Allianz](#) gegründet. Vorangetrieben von IBM und Meta fanden sich weltweit zahlreiche IT-Unternehmen im Verbund mit Universitäten und KI-Forschungsstellen zusammen. Sie wollen eine quelloffene, verantwortungsvolle Entwicklung und Nutzung von KI-Systemen fördern und stellen sich damit dem proprietären Geschäftsmodell von OpenAI und Microsoft entgegen. Die Schweiz ist mit ETHZ, EPFL und dem CERN vertreten. Dabei soll unter anderem ein Katalog mit geprüften Security- und Trust-Werkzeugen entstehen, als Ansatz zur **Selbstregulierung der IT-Unternehmen**. Bei den beteiligten Universitäten dürften gemeinnützige Überlegungen im Vordergrund stehen, dies im Gegensatz zu den IT-Unternehmen. Deren Ziel könnte es sein, die Dominanz von OpenAI und Microsoft zu brechen, indem sie mit dem in der KI-Allianz gebündelten Wissen ihren Rückstand aufholen können, um dann später doch mit proprietären Produkten aufzuwarten.

Initiative am WEF 2024 in Davos: International Computation and AI Network (ICAIN)

Wie aus den Medienmitteilungen der [ETHZ](#) und der [EPFL](#) hervorgeht, lancierte das EDA am WEF 2024 diese Initiative zum Aufbau eines internationalen Netzwerkes. Zu den Gründungsmitgliedern gehören die ETHZ (mit dem Swiss National Supercomputing Center in Lugano, dem [CSCS](#)), die EPFL, das KI-Exzellenznetzwerk European Laboratory for Learning and Intelligent Systems ([ELLIS](#), mit rund 40 KI-Hotspots in Europa), die Data Science Africa ([DSA](#)) und das LUMI-Konsortium. Das [LUMI-Konsortium](#), dem 10 europäische Länder angehören, darunter die Schweiz, hostet die Large Unified Modern Infrastructure ([LUMI](#)) im Rechenzentrum Kajaani, Finnland.

Mit dem ICAIN soll der Zugang zu Supercomputing und KI-Knowhow für weite Kreise geöffnet werden. Es will Forschungsprojekte fördern, die einen gesamtgesellschaftlichen Nutzen haben. Diese sollen für alle zugänglich, zudem nachhaltig sein und dazu beitragen, globale Ungleichheiten zu verringern. Das Netzwerk ICAIN verfügt mit dem Supercomputer [Alps](#) am CSCS und dem europäischen LUMI über gleich zwei der modernsten und leistungsfähigsten Supercomputer. Mitwirken können Forschungsinstitutionen, internationale Organisationen, Unternehmen und Stiftungen. Der Aufbau des ICAIN soll bis 2025 abgeschlossen sein. In einem ersten Pilotprojekt will Data Science Africa die KI nutzen, um die Landwirtschaft resistenter gegenüber negativen Auswirkungen des Klimawandels zu machen.

Mit freundlichen Grüßen

Für das Netzwerk der ehemaligen SSAB: Hanna Muralt Müller

Neues Datenschutzrecht: Falls Sie diese E-Mail nicht mehr erhalten möchten, melden Sie sich bitte bei mir!